



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

**FORSCHUNGSBÜRO FÜR
SOZIALE INNOVATION (ROSI)**

Forschungsbüro für Soziale Innovation
Research Office for Social Innovation - ROSI
VMP9, Raum A314a
20146 Hamburg

Tel. +49 (0)40 - 42838 -2406
Fax +49 (0)40 - 42838 -9078

rosi.wiso@uni-hamburg.de
<http://www.wiso.uni-hamburg.de/rosi.html>



Ausschreibung für eine Masterarbeit in Kooperation mit der Stiftung Deutsches Hilfswerk

Das Deutsche Hilfswerk ist die **Stiftung der Deutschen Fernsehlotterie**. Seit über 70 Jahren stehen Stiftung und Deutsche Fernsehlotterie gemeinsam für das solidarische Miteinander und fördern soziale Projekte, um unsere Gesellschaft und die soziale Arbeit in Deutschland voranbringen.

Die Deutsche Fernsehlotterie ist als Soziallotterie seit 1956 aktiv und hat seitdem mit über 2 Mrd. Euro gut 10.000 Projekte ermöglicht. Für die Vielfalt der Förderungen sorgt seit 1967 die Stiftung Deutsches Hilfswerk. Auf Grundlage ihrer Fördergrundsätze vergibt sie die eingespielten Mittel zweckgebunden an sozial innovative Vorhaben in ganz Deutschland. Die geförderten Projekte und Maßnahmen sollen zeitgemäßen Ansätzen folgen und wirksame Lösungen für aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen entwickeln.

Der **Gegenstand der Masterarbeit** orientiert sich an zwei möglichen Themenbereichen.

Themenbereich 1: Begleitung des Wegs zu einer stärkeren Wirkungsorientierung

Die Stiftung Deutsches Hilfswerk (DHW) möchte ihre Förderangebote hinzu einer größeren Wirkungsorientierung optimieren. Die Förderpraxis der Stiftung orientiert sich stets an aktuellen gesellschaftlichen Bedarfen und ist damit seit der Gründung im Jahre 1967 in stetigem Wandel begriffen. In den Fördergrundsätzen heißt es dazu: „Wir verstehen uns als Stütze der Zivilgesellschaft und wollen ein verlässlicher Partner sein für diejenigen, die sich für ein solidarisches Miteinander in Deutschland einsetzen. Darüber hinaus überprüfen und erneuern wir regelmäßig unsere Förderschwerpunkte, um auf aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen einzugehen.“

Die gesellschaftliche Wirkung der geförderten Vorhaben spielt in diesem Prozess eine wichtige Rolle. Mit einer eigenen Referentenstelle zum Thema Evaluation und Wirkung, welche 2024 besetzt wurde, möchte das DHW die Wirkung der eigenen Förderpraxis besser verstehen und

Wirkungsorientierung in die Entscheidungsverfahren integrieren. Mögliche Forschungsfragen würden gemeinsam mit dem DHW konzipiert. Sie könnten folgende Aspekte beinhalten:

- Im Hinblick auf Wirkungsorientierung, Wirkungsmanagement und Wirkungsmessung: Wo steht das DHW im Vergleich zu anderen deutschen Förderstiftungen und vergleichbaren internationalen Organisationen?
- Welche Wege gibt es, Wirkungsorientierung in die tägliche Arbeit einer großen deutschen Förderstiftung einfließen zu lassen und wie würde das für das DHW aussehen?
- Basierend auf Best-Practice-Organisationen in diesem Bereich, welche Schritte könnte das DHW unternehmen, um Wirkungsorientierung, Wirkungsmanagement oder Wirkungsmessung stärker in den Fokus zu rücken?

Themenbereich 2: Begleitung Nachbefragung vergangener Förderungen

Das DHW hat im Januar und Februar 2025 im Rahmen einer Onlinebefragung Daten zu vergangenen Förderungen erhoben. Ziel der Befragung ist es, die Nachhaltigkeit der Förderung und ihre Gelingensbedingungen zu ermitteln. Dabei wurden Daten von Projekten in ganz Deutschland erhoben, die zwischen 2021 und 2023 geendet haben. Neben einer vertiefenden Auswertung der Hauptbefragung bestünde die Möglichkeit, weitere qualitative Interviews durchzuführen. Eine nächste Befragungswelle ist für Januar 2026 geplant.

Eine Abschlussarbeit könnte die interne Auswertung begleiten und ergänzen. Mögliche Forschungsfragen könnten gemeinsam mit dem DHW definiert werden und beispielsweise folgende Aspekte betreffen:

- Welche Faktoren bezüglich der Förderung und im Kontext der Projekte befördern oder behindern die Verstetigung sozialer Projekte?
- Wie können die Förderprogramme des DHW optimiert werden, um langfristige gesellschaftliche Wirkung zu ermöglichen?
- Welche Instrumente der Risikosteuerung und der nicht-monetären Unterstützung wären geeignet, um die Mittel des DHW optimal im Sinne langfristiger gesellschaftlicher Wirkung zu verwenden?

Die Abschlussarbeit wird administrativ begleitet vom Forschungsbüro für Soziale Innovation (ROSI) und inhaltlich mit der Stiftung Deutsches Hilfswerk (DHW) abgestimmt.

Persönliche Anforderungen:

- Gute Methodenkenntnisse
- Fähigkeit zum selbstständigen Arbeiten
- Zuverlässige Kommunikation mit allen Projektpartner:innen
- Ggf. Vorerfahrungen mit Wirkungsmessung

Methodische Anforderungen:

Die methodischen Anforderungen sind durch das Forschungsinteresse bedingt. Neben dem Zugang zu Ansprechpartner:innen innerhalb des DHW und zu einem weiten Netzwerk an Ansprechpartner:innen im Bereich Deutscher Stiftungen und gemeinwohlorientierter Unternehmungen bietet die Stiftung im Falle des zweiten Themenkomplexes Zugang zu

anonymisierten Umfrageergebnissen. Weiterhin kann die Stiftung Ansprechpartner:innen für qualitative Befragungen unter den Förderpartner:innen vermitteln.

Rahmenbedingungen:

- Master-Abschlussarbeit
 - Vorgaben und Regelungen sind den jeweiligen Prüfungsordnungen zu entnehmen
- Beginn: Start zum Wintersemester 25/26
- Eigenständige Organisation der Betreuung (je nach Themenfeld ggf. Unterstützung durch ROSI)
- Administrative Begleitung durch das ROSI-Team

Sollten wir euer Interesse geweckt haben, wendet euch **bitte per Mail mit kurzem Anschreiben + Lebenslauf** an:

Laura Adam (Leitung der Geschäftsstelle, Forschungsbüro für Soziale Innovation)

Mail: rosi.wiso@uni-hamburg.de